

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSPRAKTIKUM

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden

Ja

Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Praktikant*innen. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben?

Ja

Akademisches Jahr 2025/2026

Semester Frühjahr/Spring 2026

Dauer in Monaten 1

Studiengang an der EUF M.Ed. Lehramt an Gemeinschaftsschulen

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende) Sport

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende) Technik

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende) Deutsch

Zielland Griechenland

Praktikumsinstitution Deutsche Schule Athen

Webseite der Praktikumsinstitution <https://www.dsathen.gr/de>

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Wie haben Sie sich auf das Auslandspraktikum vorbereitet?
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?

Es waren nur sehr wenige eigene Vorbereitungen nötig, da die Verantwortlichen des Projekts bereits die meisten Angelegenheiten organisiert hatten. Lediglich die Unterkunft musste ich selbstständig auswählen. Hierfür nutzte ich Plattformen wie Airbnb und die App „Hostelworld“ und stand dabei in engem Austausch mit den anderen Studierenden. Darüber hinaus habe ich mir im Vorfeld grundlegende Vokabeln wie „Hallo“, „bitte“ und „danke“ angeeignet, um mich vor Ort zumindest ein wenig verständigen zu können.

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?

Die An- und Abreise erfolgte mit dem Flugzeug. Eine umweltfreundlichere Reisevariante wäre angesichts der kurzen Dauer des Praktikums mit einem zu hohen zeitlichen Aufwand verbunden gewesen und hätte sich nicht mit dem vorgegebenen Zeitrahmen vereinbaren lassen.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Praktikumsinstitution organisiert, WG/andere Unterkunft etc.)?

Ich habe mich bereits einige Monate im Voraus um ein Airbnb in der Nähe der Deutschen Schule Athen gekümmert. Man konnte sich jedoch auch bei den Lehrkräften und dem Team des IQSH erkundigen, in welchen Unterkünften sie untergebracht sind.

Wie haben Sie sich sozial vernetzt?

Die soziale Vernetzung erfolgte lediglich mit den anderen Projektteilnehmer/innen.

Waren Sie zufrieden mit der Praktikumsinstitution (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und Ihrer Tätigkeit (Art der Tätigkeiten, Workload, Betreuung etc.)?

Die Schule war wirklich hervorragend. Sehr freundliche Menschen, eine bestens ausgestattete Einrichtung und leicht mit der Bahn zu erreichen, es gab nichts Negatives zu berichten. Meine Tätigkeit erfolgte im Rahmen meiner Masterarbeit und war vom Arbeitsaufwand her angenehm, sodass ich zusätzlich noch Zeit hatte, das Projekt mit weiteren Aufgaben zu unterstützen.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Das Erlernen der Sprache war nicht von zentraler Bedeutung, da es sich um eine deutsche Schule handelte und die Teilnehmer/innen dementsprechend alle sehr gut Deutsch sprachen. Für meine Interviews mit den Kindern aus Estland musste ich allerdings auf die englische Sprache zurückgreifen. Griechischkenntnisse waren hingegen nur bedingt notwendig, etwa um sich im Alltag der Stadt zu verständigen, beispielsweise bei der Begrüßung oder beim Einkaufen. Doch selbst dafür genügten einfache Wörter wie „Hallo“ und „Danke“.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Besonders geprägt hat mich die Erfahrung, wie aufmerksam und respektvoll die Menschen vor Ort waren. Auch im Umgang mit den Kindern habe ich erlebt, wie gut unterschiedliche Kulturen miteinander zusammenarbeiten können. In dem Projekt kamen Kinder aus Griechenland, Estland und Deutschland zusammen. Besonders schön war zu beobachten, dass unter den Schüler/innen sogar einige Freundschaften über die Kulturgrenzen hinweg entstanden sind und auch im Sportturnier sehr respektvoll miteinander umgegangen wurde.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Durch meinen Aufenthalt hat sich vor allem meine Perspektive darauf verändert, wie wichtig internationale Projekte zwischen Schulen sind und wie viel mehr davon umgesetzt werden sollte. Die Deutsche Schule Athen hat mir gezeigt, wie gut so etwas gelingen kann. Neben unserem Projekt fand dort parallel auch eine weitere internationale Sportveranstaltung statt, die Schüler/innen aus Bilbao zusammenbrachte. Diese Erfahrungen haben mir vor Augen geführt, welchen Mehrwert solche internationalen Begegnungen für die kulturelle Verständigung und das gegenseitige Lernen bieten.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Mein Alltag vor Ort bestand aus vielen gemeinsamen Unternehmungen mit den anderen Projektteilnehmer/innen, darunter Besichtigungen des Olympia Stadions und der Akropolis, aber auch Vorbereitungen für meine Interviews mit den Kindern. In meiner knapp bemessenen Freizeit erkundete ich die Stadt und entspannte mich ein wenig in der Sonne. Zur Fortbewegung nutzte ich die Metro, mit der man alle Ziele problemlos und unkompliziert erreichen konnte.

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?

Ein umweltfreundlicher Aufenthalt fängt für mich schon bei kleinen Dingen im Alltag an. Die Metro habe ich ja schon erwähnt, das ist auf jeden Fall eine gute und klimafreundliche Art, sich fortzubewegen. Außerdem lohnt es sich, eine wiederverwendbare Trinkflasche mitzunehmen, denn vor Ort lagen wirklich auffällig viele Plastikflaschen rum. Auch auf den Märkten einzukaufen statt im Supermarkt ist eine gute Idee, so bekommt man regionale statt importierte Produkte. Generell ist mir aufgefallen, dass ziemlich viel Müll rumlag, vor allem in der Nähe vom Wasser, das hat mir nochmal gezeigt, wie wichtig eine ordentliche Müllentsorgung eigentlich ist.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Finanziell bin ich super ausgekommen, die Unterstützung war wirklich perfekt. Die Kosten für Flug, Unterkunft und Lebensmittel waren komplett gedeckt und es blieb sogar noch etwas übrig, um bei verschiedenen Aktivitäten und Ausflügen mitzumachen.

Sie waren als Studierende*r der Europa-Universität Flensburg im Ausland und haben eine Erasmus+ Förderung der Europäischen Union erhalten. Inwiefern hat sich durch den Auslandsaufenthalt Ihre Sicht auf Europa verändert? Welche neuen Erkenntnisse über europäische Werte haben Sie während Ihres Auslandspraktikums gewonnen? Falls Sie ein Schulpraktikum gemacht haben: Wie hat sich Ihre Sicht auf das Unterrichten an einer Schule geändert? Welche neuen Erkenntnisse haben Sie über den Umgang mit kultureller, sprachlicher und anderen Aspekten der Heterogenität in Schulklassen gewonnen?

Meine Zeit in dem Projekt hat meine Sicht auf Europa noch einmal deutlich bereichert. Besonders in der Zusammenarbeit mit Kindern aus Griechenland, Estland und Deutschland habe ich gespürt, wie viel uns trotz unterschiedlicher Sprachen und kultureller Hintergründe verbindet. Es war beeindruckend zu sehen, wie selbstverständlich die Schüler/innen miteinander umgingen und wie schnell auch über Ländergrenzen hinweg Freundschaften entstanden sind. Die Arbeit an einer Schule mit so einer heterogenen Gruppe hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, flexibel auf unterschiedliche sprachliche Voraussetzungen einzugehen, so musste ich beispielsweise für meine Interviews mit den estnischen Kindern auf Englisch als gemeinsame Sprache zurückgreifen. Ich nehme aus dieser Zeit die Erkenntnis mit, dass ein sensibler und flexibler Umgang mit Heterogenität eine zentrale Kompetenz für angehende Lehrkräfte ist.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Meine beste Erfahrung war es, so viele neue Menschen kennenzulernen und dabei mitzuerleben, wie ein solches Projekt gemeinsam auf die Beine gestellt und begleitet wird. Der offene und herzliche Umgang miteinander hat mir besonders viel Freude bereitet und den Aufenthalt zu etwas ganz Besonderem gemacht. Eine wirklich schlechte Erfahrung habe ich während meines gesamten Aufenthalts nicht gemacht, im Gegenteil, ich blicke rundum positiv auf diese Zeit zurück.

Fazit: Würden Sie ein Praktikum an Ihrer Praktikumsinstitution empfehlen? Aus welchen Gründen?

Da es sich bei meinem Aufenthalt an dieser Schule leider nur um wenige Tage handelte, kann ich hierzu nicht allzu viel sagen, ich kann jedoch von meinem ersten Eindruck berichten. Sowohl die Schule als auch das Kollegium haben auf mich einen sehr positiven Eindruck gemacht, weshalb ich die Schule definitiv weiterempfehlen würde.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Berücksichtigen Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Bitte beachten Sie, dass auf den Fotos neben Landschafts- und Gebäudeaufnahmen keine Personen außer Ihnen selbst zu sehen sind! Sollten Sie Fotos mit anderen Personen hochladen, kann der Bericht leider nicht veröffentlicht werden.

Foto (1) file_6a4a28cc512e8-img_3421.jpg

Foto (2) file_6a4a28d13c944-img_3425.jpg

Foto (3) file_6a4a28d6d6994-img_3453.jpg

Foto (4)

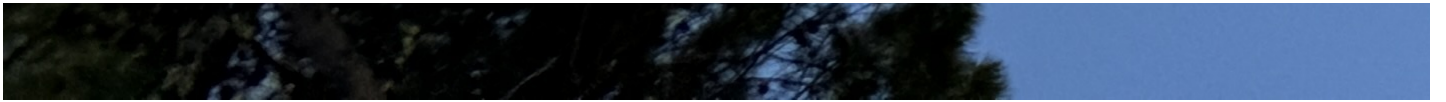
Foto (5) file_6a4a28dc726d3-img_3580.jpg

Foto (6)

Hier haben Sie die Möglichkeit, Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben



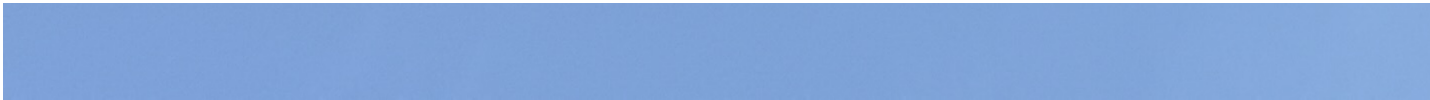




The first part of the paper discusses the importance of the research and the objectives of the study. It then presents a literature review of the existing research on the topic. The second part of the paper describes the methodology used in the study, including the data collection and analysis techniques. The third part of the paper presents the results of the study, and the fourth part discusses the conclusions and implications of the findings.

The research was conducted using a quantitative approach, and the data was collected from a sample of participants. The results of the study show that there is a significant relationship between the variables being studied. The findings have important implications for the field of research, and they provide a basis for further research in this area.

In conclusion, the study has shown that the research objectives have been achieved, and the findings are consistent with the hypotheses. The results of the study provide a clear understanding of the relationship between the variables, and they have important implications for the field of research.



The first part of the paper discusses the importance of the research and the objectives of the study. It then presents a literature review of the existing research on the topic. The second part of the paper describes the methodology used in the study, including the data collection and analysis techniques. The third part of the paper presents the results of the study, and the fourth part discusses the conclusions and implications of the findings.

The study was conducted using a quantitative research design. Data was collected from a sample of 100 participants using a survey questionnaire. The data was then analyzed using statistical software to identify patterns and trends. The results of the study indicate that there is a significant relationship between the variables being studied.

The findings of the study have several implications for practice and policy. First, the results suggest that the current approach to the issue may need to be revised. Second, the study highlights the need for further research in this area. Finally, the findings provide valuable insights for stakeholders involved in the issue.

In conclusion, the study has provided a comprehensive analysis of the topic. The results of the study are consistent with the hypotheses and provide a clear understanding of the relationships between the variables. The study also identifies areas for further research and provides practical recommendations for addressing the issue.

